

Wie Sie sich anstecken können:

Vor allem beim ungeschützten Geschlechtsverkehr.

Wie Sie sich schützen können:

Durch die Benutzung von Kondomen.
Andere Verhütungsmittel, wie zum Beispiel die Pille, schützen nicht vor einer Infektion mit STD-Erregern.

Was bedeutet ein positives Testergebnis?

Wenn bei Ihnen eine Infektion durch einen dieser Erreger festgestellt wird, muss gegebenenfalls eine weiterführende Diagnostik durchgeführt werden. Diese zusätzlichen Leistungen werden dann jedoch von der Krankenkasse übernommen.
Vermeiden Sie außerdem ungeschützten Geschlechtsverkehr (ohne Kondom), solange die Behandlung andauert.

Wer erfährt von dem Test?

Außer Ihnen und Ihrem Arzt oder Ihrer Ärztin, die Ihnen das Testergebnis mitteilen, erfährt niemand von dem Test. Die Ärzte und ihr Personal unterliegen der Schweigepflicht.

Wo bekomme ich weitere Informationen?

Ihre Ärztin oder Ihr Arzt informiert Sie gern bei weiteren Fragen. Darüber hinaus bieten die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA, Internetadresse: www.bzga.de) weitere Informationen zum Thema sexuell übertragbare Erkrankungen an.

Wir bieten **verschiedene Profile** an:

- STD1** (Urin/Abstrich):
Erregernachweis von Chlamydia trachomatis, Gonokokken, T. vaginalis, Mykoplasmen, Ureaplasmen, HSV/VZV, CMV, Treponema, Lymphogranuloma venereum (LGV) und Ulcus molle
- STD2** (Urin/Abstrich und Serum):
STD1 plus HIV- und Treponema- Antikörper
- STD3** (Urin/Abstrich und Serum):
STD2 plus HCV- und HBV-Antikörper

Diese Information wurde Ihnen überreicht durch:

Check-up Sexuell übertragbare Krankheiten (STD)





Sehr geehrte Patienten,

dieses Merkblatt erläutert, mit welchem Leistungsspektrum Sie sich und Ihre(n) PartnerIn auf sexuell übertragbare Krankheiten testen lassen können.

Die wichtigsten Informationen zu den getesteten Erregern:

HIV („Humanes Immunschwäche-Virus“)

HIV greift das Immunsystem des Körpers an und schwächt seine Abwehrkräfte. Die meisten Menschen mit HIV haben über Jahre kaum Beschwerden. Wenn das Virus das Immunsystem aber stark geschwächt hat, treten schwere Erkrankungen auf. Diese Phase wird dann als „AIDS“ (deutsch: „Erworbenes Immunschwäche-Syndrom“) bezeichnet. Trotz verbesserter Behandlungsmöglichkeiten ist eine Heilung von AIDS momentan nicht möglich bzw. war bisher nur bei einzelnen Fällen durch Stammzelltransplantation erfolgreich.

HIV wird meistens durch ungeschützten sexuellen Kontakt, bei dem Samenflüssigkeit oder Blut in den Körper gelangt, oder durch gemeinsames Benutzen von Spritzen oder Injektionsnadeln übertragen.

Gonokokken (Neisseria gonorrhoeae)

Gonorrhoe ist eine weit verbreitete Infektionskrankheit, die oft asymptomatisch verläuft. Unbehandelt kann die Infektion den oberen Genitaltrakt befallen und zu schwerwiegenden Folgeerkrankungen wie PID, Eileiterschwangerschaft und Unfruchtbarkeit führen.

Chlamydia trachomatis

Chlamydien sind häufige Erreger sexuell übertragbarer Infektionen. Viele Träger wissen nicht, dass sie infiziert sind, und können die Erreger unbewusst weitergeben. Unbehandelt kann die Infektion zu Beckenentzündungen, Unfruchtbarkeit und Eileiterschwangerschaft führen.

Trichomonas vaginalis

Eine Trichomoniasis ist eine Infektion der Vagina oder des männlichen Genitaltrakts mit Trichomonas vaginalis. Die Infektion kann bei beiden Geschlechtern asymptomatisch sein. Bei Männern kann der Organismus für längere Zeit ohne Symptome im Urogenitaltrakt persistieren und an Sexualpartner übertragen werden.

Mykoplasmen/Ureaplasmen

Mycoplasma hominis und weitere Arten wie M. genitalium sowie Ureaplasma urealyticum und U. parvum findet man als Kommensalen auf den Schleimhäuten des Urogenitaltraktes. Vertreter beider Gattungen können urogenitale Infektionen sowie Infektionen der Blase und der oberen Harnwege verursachen, wenn sich die Immunabwehrsituation durch Stress oder eine andere Infektion ändert.

Hepatitis B und C

Durch Blut, aber auch Sexualkontakt übertragene Infektionserkrankung durch die Hepatitisviren B und C.

Syphilis (Lues)

Syphilis ist eine durch das Bakterium Treponema pallidum verursachte Infektion, die vor allem durch ungeschützten Geschlechtsverkehr übertragen wird. Erste Symptome sind meist Geschwüre an den Geschlechtsorganen, die unbehandelt zu schweren Organschäden führen können.

HSV/VZV

Genitalherpes ist eine chronische Virusinfektion, die durch HSV-1 oder HSV-2 verursacht wird. Das Varizella-Zoster-Virus (VZV) kann ebenfalls selten Genitalinfektionen verursachen.

Cytomegalievirus

CMV kann bei immungeschwächten Patienten, wie z.B. HIV-positiven Personen, schwerwiegende Gesundheitsprobleme verursachen und ist eine seltene, aber bedeutende Ursache für Ulzerationen im weiblichen Genitaltrakt.

Haemophilus ducreyi

Ulcus molle wird durch Haemophilus ducreyi verursacht. Ulcus molle produziert Geschwüre an den Genitalien.

Lymphogranuloma venereum (LGV)

LGV ist eine invasive, systemische Infektion und bei nicht frühzeitiger Behandlung kann LGV zu chronischen kolorektalen Fisteln und Strikturen führen.